

Reisebericht: Mit dem VDE/SVS nach Schottland vom 07. - 13.07.17

„AUF DEN SPUREN DER HIGHLÄNDER“

1. Tag: Fr. 07.07. Willkommen in Glasgow

Endlich war der herbei gesehnte Tag der Abreise da. Große Aufregung entstand vor der Abreise, weil genau an diesem Wochenende der G20 Gipfel in Hamburg stattfinden sollte und somit war der Bereich um Hamburg Dammtor (CCH) Sperrgebiet. So wurde von allen Teilnehmern die Anreise sorgfältig geplant und viel Zeit eingerechnet. So waren einige von uns schon vier Stunden vor Abflug in Hamburg, weil letztendlich die Lage am Vormittag schon entspannt war.

Der Flug ging am Mittag mit der KLM von Hamburg nach Amsterdam. Hier gesellte sich unsere Reiseleiterin Simone Müller schon zu uns und flog mit uns nach Glasgow. Da wir durch die Zeitverschiebung eine Stunde gewonnen hatten fanden erste Erkundungen in Glasgow statt. Das Essen war „aushäusig“ und so ging es zu Fuß zum Italiener ins „Mediterraneo.“ Obwohl das schottische Pfund (dank des Brexit) stark abgewertet worden ist, war festzustellen, das Schottland ein recht teures Land ist. (in Bierwährung: 1 Pint lag zwischen 3,50 – 4,95 GBP) 1 GBP kostete ca. 1,23€.

2. Tag: Sa. 08.07. Glasgow & Stirling Castle

Nach einem englischen Frühstück starteten wir bei herrlichem Wetter zu einer Stadtrundfahrt durch Glasgow, auf der wir die Highlights der Stadt wie den George Square und die Kathedrale sehen konnten. Danach gelangten wir in die Trossachs, eine malerische Berg- und Seenlandschaft. Am Loch Katrine machten wir einen herrlichen Spaziergang am Ufer entlang. Das Wetter war klar und so hatten wir eine gute Fernsicht. Sogar der Ben Lomond war gut zu sehen. Weiter fuhren wir zum Stirling Castle. Auf einem Felsen gelegen beherrscht die ehemalige Residenz der schottischen Stuart-Könige die weite Ebene. Eine beeindruckende Aussicht von dort oben. Nach einer ausgiebigen Besichtigung des Castels ging es zurück nach Glasgow. Mit dem Bus ging es zum Abendessen zum Pub Waxy O'Connors.

3. Tag: So. 09.07. Durch die West Highlands nach Loch Ness

Der Einstieg in die West Highlands war sehr schottisch. Nun konnten wir uns gut vorstellen warum das Land so ausgesprochen grün ist. Wir fuhren entlang des Ufers der »Königin der schottischen Seen«, Loch Lomond, vorbei bis in die menschenleere Bergwelt der West Highlands. In Luss machten wir eine kleine Mittagspause und anschließend einen Rundgang durch den denkmalgeschützten Ort.

Durch das geschichtsträchtige »Tal der Tränen«, Glencoe (Tränen > Regen), gelangten wir in die große geologische Einbruchszone, »Great Glen« genannt. Hier reiht sich ein See an den anderen von West nach Ost. Über Staustufen, wie man sie bei Fort William besichtigen kann, sind die Seen miteinander verbunden. Auf 450m überwinden 8 Schleusen mit einer Länge von jeweils ca. 60m eine Höhe von 25m. Bei nun schönstem sonnigen und warmen Wetter, beobachteten wir die Schleusung vieler Schiffe in Fort Augustus, das im Zentrum 5 Schleusen hat.

Der Ben Nevis mit 1340m Schottlands höchster Berg, war heute breiter als hoch, weil die Spitze durch eine geschlossene Wolkendecke verhüllt war.

Am Ufer des Loch Ness besuchten wir die Ruine des Urquhart Castles, eine pittoresk gelegene, einst heiß umkämpfte Burg. Obwohl das Wasser des Sees ruhig dahin plätscherte und wir beste Sicht hatten, war von »Nessi« weit und breit nichts zusehen. Zum Trost empfing uns Simone am Bus mit einem Gläschen besten schottischen Whiskys.

Die nächsten 2 Nächte verbrachten wir im Aviemore Resort, Hotel Morlich, südlich von Inverness.

4. Tag: Mo. 10.07. Scotch Whisky Heritage Trail

Die Fahrt ging nochmals Richtung Norden zum Culloden Battlefield. An den Clara Cairns wurde ein interessantes Gruppenfoto aufgenommen. Es sind 3 Steingräber, ca. 4000 Jahre alt und mit Steinkreisen umgeben.

Danach widmeten wir uns dem Besuch von Fort George und der schottischen Geschichte. Dieses englische Fort, das König George II. gegen die rebellischen schottischen Highlander errichten ließ, zählt zu den besterhaltenen Festungsanlagen Europas. Auch heute wird es noch als Kaserne benutzt.

Bevor wir uns auf den Whisky-Trail begaben, besuchen Sie die romantischen Ruinen der Kathedrale von Elgin. Über eine enge Wendeltreppe erreichten wir den Turm und genossen eine herrliche Aussicht über die Ruine und den Ort.

Im Tal des Flusses Spey befindet sich eine Destillerie neben der anderen. Beim Besuch einer der besten Single Malt-Brennereien (Glen Grants) erlebten wir die Entstehung des »schottischen Lebenswassers«. Böse Zungen behaupten, dass wir nur des Whiskys wegen nach Schottland gefahren sind. Ich kann nur sagen: nicht nur!

Der Weg zurück zum Hotel führte durch eine reizvolle Berglandschaft.

5. Tag: Di. 11.07. Über St. Andrews nach Edinburgh

Heute machten wir uns auf den Weg nach St. Andrews. Sie ist bekannt als Heimatstadt des Golf und Schottlands ältester Universität, zieht diese kleine Stadt Besucher aus aller Welt an. Unterwegs machten wir einen Fotostopp am Blair Castle. Die Burg wurde 1269 erbaut. Dort sind auch die Atholl Highlanders stationiert, die einzige Privatarmee Europas. Über Pitlochry fuhren wir weiter über Perth nach Dundee. Hier liegt das Expeditionsschiff Discovery, mit dem Robert Falcon Scott seine Expeditionen in die Antarktis unternommen hat. Es ist nun ein Museumsschiff. Über die Tay Road-Bridge geht es weiter bis St. Andrews. Hier besichtigten wir die Überreste der größten Kathedrale Schottlands, die St. Andrew's Kathedrale, mit ihren teils sehr gut erhaltenen, dazugehörigen Mauern. Im »Cathedral Museum« fanden wir eine unvergleichbare Sammlung von Bildhauerei aus dem frühen und späten Mittelalter und andere Funde der Ruinen, wie zum Beispiel den »St Andrew's Sarcophagus«. Sehenswert war auch der Royal Golf Club und der wohl schönste Strand Schottlands.

Im Anschluss ging es weiter nach Edinburgh. Auf dem Weg fuhren wir noch mal über die »Forth Road Bridge«, von wo aus wir einen guten Blick auf die berühmte »Forth Railway Bridge« hatten. Diese Brücke ist auf der ganzen Welt bekannt für ihre freitragende Bauweise und ist die wichtigste Verbindung von den schottischen Lowlands in die Highlands.

Eine neue modernere Brücke steht kurz vor der Vollendung, die nach Fertigstellung die Forth Road Bridge ersetzen soll.

6. Tag: Mi. 12.07. Entdeckung Edinburgh's

Das Beste kommt zum Schluss: Edinburgh! Wie soll man die Eleganz, die Würde und Lebendigkeit dieser Stadt beschreiben? Wir haben uns selbst davon überzeugt. Wir starteten mit einer Fahrt durch die Neustadt, also die Queen Street, die George Street und erreichten so den Palace of Holyroodhouse, die offizielle Residenz der britischen Königin in Schottland. Der Palast befindet sich am östlichen Ende der Royal Mile, die von dort hinauf zum Edinburgh Castle führt.

Das Castle, ist eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten von Edinburgh und Schottland. Die Burg thront hoch über der Stadt. Nach Besichtigung der Burg treffen sich fast alle Besucher an der Kanone. Hier wird pünktlich (auf die Sekunde genau) um 13:00 Uhr ein Salut geschossen. Am Nachmittag blieb Zeit für ein ganz persönliches Edinburgh Kennenlern- Programm. Ich sag nur »soweit die Füße tragen«... Von der Burg aus machten einige einen Bummel durch die Altstadt und landeten zum Mittagessen am Grassmarket. Hier liegt ein Lokal neben dem anderen. Die Temperatur stieg über 20°C, was auch im schottischen Sommer nicht so oft vorkommt. Nach dem Abendessen im Hotel ging es per Bus nochmals in die Stadt um den Abschiedsabend in einem Pub in Edinburgh ausklingen zu lassen.

7. Tag: Do. 13.07. Heimreise

Wir nahmen Abschied vom Land der Highlander und flogen mit KLM über Amsterdam wieder zurück nach Deutschland.

Otto Lies